Protokoll Nr. 32 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 27.06.2018 in der Aula der Grundschule an der Freiligrathstraße

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:20 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Frau Baasen	Frau Dumas
	Frau Eickelberg	Herr Fischer
	Herr Golinski	Frau Haker
	Herr Hasselmann	Herr Heck
	Herr Kostka	Herr Pastoor
	Frau Rosenbauer	Frau Schmidt
	Frau Schneider	Herr Dr. Schober
	Herr Thieme	Herr Dr. Volkmann
	Herr Wundersee	
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Herr Berger	
c) Gast	Frau Pawlik (Amt für Soziale Dienste Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe)	

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 31 der Beiratssitzung am 24.05.2018 wird ebenfalls angenommen.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Schneider erinnert zunächst daran, dass morgen, 15 Uhr, auf der Emmawiese die diesjährige Sommerholzwerkstatt eröffnet werde. Die Eröffnung übernehme dankenswerterweise Frau Haker. Montags bis freitags könnten Kinder ab acht Jahren an dem Projekt teilnehmen. Frau Haker ergänzt, dass die Veranstaltung am 21.07.2018, 12 Uhr, mit einem Fest ende.

Weiter berichtet Frau Schneider, dass dem Weser Kurier zu entnehmen gewesen sei, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) plane, vor sog. sensiblen Einrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen usw.) die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren. Dies habe die Beirätekonferenz irritiert, da es sich hier um Maßnahmen handele, die in die Entscheidungsrechte der Beiräte fielen. Entsprechend habe die Senatskanzlei den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) darauf hingewiesen, dass der Amtsweg zu wahren und die Beiräte zu beteiligen seien.

Frau Dr. Mathes stellt hierzu fest, dass die Ortsämter bereits vor der Berichterstattung im Weser Kurier unterrichtet gewesen seien. Das Ortsamt habe die Informationen nicht unmittelbar an die Beiratsmitglieder weitergeleitet, sondern am 25.06.2018 dem Fachausschuss „Verkehr“ vorgelegt.[1]

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Eine Anwohnerin des Schwachhauser Rings bemängelt, dass dort weder das Straßenbegleitgrün gepflegt noch dort der Müll beseitigt werde.

Frau Dr. Mathes sichert zu, die Problematik an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

[1] Weitere Informationen finden sich im Protokoll Nr. 25der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 25.06.2018 (TOP 3) und in dessen Anlage 2a Tempo 30 Anschreiben , Anlage 2b Tempo 30 geplant und Anlage 2c Tempo 30 in Prüfung.

Zwei Anwohner aus der Lüder-von-Bentheim-Straße problematisieren, dass dort die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zu wenig beachtet werde. Die Einbahnstraße mit ihrer geraden Verkehrsführung lade dazu ein, zu schnell zu fahren. Sie erhofften sich vom Beirat Vorschläge, wie diesem Problem begegnet werden könne. Nach ihrer Kenntnis scheide der Einbau von Schwellen aus, allerdings bestehe vielleicht die Möglichkeit, wie bspw. in der Straße An der Gete an drei Stellen Blumenkübel aufzustellen, die die Anwohnerschaft gerne bereit sei zu pflegen. Ein weiteres Problem bestehe darin, dass Radfahrer/innen gerne den Fußweg nutzten, um dem entgegenkommenden Kfz-Verkehr auszuweichen.
Herr Bellmann (Leiter des Polizeireviers Schwachhausen) bestätigt, das die Verkehrsführung ein zu schnelles Fahren begünstige. Der zuständige Kontaktbeamte sei mehrfach vor Ort gewesen und habe auch gelasert. Dabei seien geringfügige Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt worden, es habe aber keine „Ausreißer“ gegeben.[2] Die Straße werde als Abkürzung zur Schwachhauser Heerstraße genutzt. Aus Sicht der Polizei könne Abhilfe nur durch eine Verschwenkung der Straßenführung erreicht werden. Allerdings gebe er auch zu bedenken, dass die Geschwindigkeit von Fahrzeugen in der Regel zu hoch eingeschätzt werde.
Frau Dr. Mathes stellt fest, dass das ASV eine Aufstellung von Blumenkübeln nicht leisten werde. Dies müsste der Beirat aus Mitteln des Stadtteilbudgets übernehmen.
Der Beirat verständigt sich darauf, die Problematik in der nächsten Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 10.09.2018 wieder aufzurufen.
Frau Dr. Mathes ergänzt, dass das Ortsamt die Anwohner*innen mit einer Hauswurfsendung zu der Sitzung einladen werde. Außerdem werde das ASV zur Sitzung einladen.

Ein Anwohner der Kurfürstenallee weist darauf hin, dass die Firma „pfenning Intralogistik GmbH“, ein Spediteur, der das Mercedes-Benz-Werk in Hemelingen beliefere, oft nachts – zumal wenn der Hemelinger Tunnel gesperrt sei – die Route über die Kurfürstenallee in die Kirchbachstraße nehme und dabei die Ortsfahrbahn zwischen Loignystraße und Kirchbachstraße nutze. Dies sei für die Anwohnerschaft mit erheblichen Lärmbelastungen verbunden.
Frau Dr. Mathes sichert zu, sich diesbezüglich mit Mercedes-Benz in Verbindung zu setzen und um Abhilfe zu bitten.

TOP 2: Integrationsbudget der Kinder- und Jugendförderung

Frau Pawlik berichtet, dass sich der Controlling-Ausschuss (CA) für die Vergabe der stadtteilbezogenen Mittel für die Kinder- und Jugendförderung am 12.06.2018 darauf verständigt habe, aus dem Integrationsbudget € 6.000 für eine Ferienfahrt der AWO bereitzustellen.[3] Diese Fahrt solle in den Herbstferien 21 Kinder (und sechs Betreuungspersonen) aus den Übergangswohnheimen für Geflüchtete in der Gabriel-Seidl-Straße und der Kurfürstenallee sowie aus den „Kampa-Häusern“ an der H.-H.-Meier-Allee für fünf Tage an die Ostsee führen.
Auf Nachfrage verdeutlicht Frau Pawlik, dass die Leiterin der Einrichtungen ermittelt habe, wie viele Kinder für diese Fahrt in Betracht kämen. Mit Blick auf den möglichen Kostenrahmen und die Kinderzahl, die letztlich betreut werden könne, habe sie die Reise geplant.

Frau Schneider ergänzt, dass insbesondere Kinder aus der Altersgruppe sechs bis 12 Jahre angesprochen seien, die in ihrem Alltag zur Schule gingen und bereits gut Deutsch sprächen.
Frau Baasen regt an, dass sich der Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ nach der Fahrt über deren Verlauf berichten lasse.

Der Beirat stimmt der beantragten Mittelvergabe einstimmig zu.
Zuvor hatte sich Frau Schneider für befangen erklärt und nimmt deshalb an der Abstimmung nicht teil.

Frau Pawlik berichtet weiter, dass der CA für den Verein SpielLandschaftStadt € 5.465 bereitgestellt habe, damit der Verein in der Zeit zwischen April und Oktober 2018 die Schwachhauser Spielstraßen unterstütze, indem er mit dem „Bewegungs- und Ernährungs-Mobil“ (bemil) 14-tägig

[2] Der Sachverhalt wurde bereits in der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 30.05.2018 vorgetragen; siehe unter Protokoll Nr. 24 (TOP 2).
[3] Weitere Informationen sind der von Frau Pawlik als Tischvorlage zur Verfügung gestellten Übersicht zu entnehmen. Diese ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

vor Ort komme, Kontakte pflege und Spielmöglichkeiten anbiete.[4] Knapp € 5.000 entfielen dabei auf Personal- und der Restbetrag auf Materialkosten.

Ein Anwohner unterstreicht, dass das Projekt Spielstraßen bei den Anwohner*innen eine hohe Akzeptanz genieße. Für die Kinder biete es die Möglichkeit, Spielzeug zu nutzen, dass ihnen sonst nicht zur Verfügung stehe.

Der Beirat stimmt auch dieser Mittelvergabe einstimmig zu.

TOP 3: Antrag Die Grünen zum Schwachhauser Ring[5]

Herr Heck weist darauf hin, dass der Antrag in seiner ursprünglichen Fassung drei Forderungen enthalten habe. Da sich das Ortsamt aber bereit erklärt habe, alle Anwohner*innen des Schwachhauser Rings (zwischen Schwachhauser Heerstraße und Wachmannstraße) durch eine Hauswurfsendung darauf hinzuweisen, dass die neu geschaffenen Parkplätze im Straßenbegleitgrün öffentliche seien, sei die Forderung nach Aufstellung entsprechender Beschilderung hinfällig. Auch die unter 2) aufgeführte Forderung nach Absicherung der Grünflächen könne zurückgestellt werden, weil hier im Zuge der Baumaßnahmen einiges geschehen sei. Da die Anwohner*innen aber nach wie vor die vorhandenen Überfahrten unzulässig als Parkplätze nutzten, müsse dem durch entsprechende Überwachung begegnet werden.[6]
Herr Pastoor unterstützt für seine Fraktion den Antrag. Die neu geschaffene Situation müsse abgesichert werden.
Herr Dr. Volkmann macht hingegen deutlich, dass seine Fraktion den Antrag ablehnen werde, da sie sich bereits gegen die baulichen Maßnahmen am Schwachhauser Ring ausgesprochen habe. Ihm seien keine Konflikte unter den Anwohner*innen über die Nutzung der neuen Stellflächen bekannt. Nach wie vor sei seine Fraktion der Ansicht, dass es in Schwachhausen vordringlichere Maßnahmen gebe, für die Mittel aus dem Stadtteilbudget bereitgestellt werden sollten.

Eine Anwohnerin des Schwachhauser Rings äußert, dass ihr der Sinn der baulichen Maßnahmen völlig unverständlich sei.

Herr Heck erwidert, dass das öffentliche Grün am Schwachhauser Ring zu Parkplätzen verkommen sei. Die Überfahrten zu den anliegenden Grundstücken seien jedoch keine Parkplätze.

Frau Baasen stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Debatte. Diesem Antrag stimmt der Beirat mehrheitlich zu.

Anschließend lässt Frau Dr. Mathes über den vorliegenden Antrag abstimmen: Er wird bei acht Ja- (Grüne, SPD, Die Linke) und neun Nein-Stimmen (CDU, FDP, Die Linke) abgelehnt.

TOP 4: Stadtteilportrait Schwachhausen für den Stadtentwicklungsplan Wohnen[7]

Frau Dr. Mathes hält fest, dass sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ bereits auf eine Fassung des Stadtteilporträts Schwachhausen verständigt habe.[8] Zwischenzeitlich seien noch Änderungswünsche von Frau Schneider eingegangen.

Frau Schneider stellt ihre Ergänzungswünsche vor und der Beirat verständigt sich auf eine endgültige Fassung des Stadtteilporträts.

---

[4] Näheres zu SpielLandschaftStadt e.V. unter https://spiellandschaft-bremen.de/. Weitere Informationen zum bemil finden sich unter https://spiellandschaft-bremen.de/index.php/start/bemil.
[5] Nähere Informationen zum Rückbau unzulässiger Überfahrten durch das Straßenbegleitgrün und zur Anlage öffentlicher Kfz-Stellplätze finden sich im Protokoll Nr. 26 der Beiratssitzung am 23.11.2018 unter TOP 2 sowie in den Anlagen 3a Schaffung von Parkplätzen Nr. 10-18 (pdf, 205.9 KB), 3b Schaffung von Parkplätzen Nr. 26-28 (pdf, 221.8 KB) und 3c Schaffung von Parkplätzen Nr. 62-64 (pdf, 302.7 KB).
[6] Der Antrag der Fraktion Die Grünen ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.
[7] Mit dem Stadtentwicklungsplan Wohnen (STEP Wohnen) möchte die Stadt Bremen eine neue gesamtstädtische Strategie des zukünftigen Wohnens erarbeiten. Für einen Zeithorizont bis 2030 sollen dafür Ziele, Strategien und Maßnahmen als Handlungsleitfaden für das Wohnen in Bremen und den Wohnungsbau formuliert werden. Zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für den STEP Wohnen wurden ein Gutachten sowie die Prozessbegleitung in Auftrag gegeben. Der STEP Wohnen soll 2021 in Kraft treten und an die Wohnungsbaukonzeption anschließen.
[8] Die im Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ geeinte Fassung ist als **Anlage 3a** diesem Protokoll angefügt.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Beirat dem Stadtteilporträt in der geänderten Fassung mit 11 Ja-Stimmen bei sechs Enthaltungen einstimmig zu.[9]

TOP 5: Stellungnahme zur Schulstandortplanung

Einleitend hält Frau Dr. Mathes fest, dass der Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ am 21.06.2018 eine Stellungnahme zur Schulstandortplanung der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) erarbeitet habe.[10] Dazu habe der Fachausschuss bei allen Schwachhauser Schulen Stellungnahmen zu ihren aktuellen Bedarfen eingeholt.

Anschließend stellt Herr Dr. Schober den Entwurf vor.
Auf Vorschlag von Frau Baasen wird auf Seite 2 unter Punkt D der Satz „Dies umfasst eine ausreichende Vorbereitung des Kollegiums auf diesen Systemwechsel“ gestrichen, da die Vorbereitung des Kollegiums Aufgabe der Schulleitung und nicht der Behörde sei.
Im letzten Satz wird auf Vorschlag von Herrn Hasselmann das Wort „kurzfristig“ durch unverzüglich“ ersetzt.

Mit diesen zwei Änderungen stimmt der Beirat der Stellungnahme einstimmig zu.[11]

TOP 6: Stadtteilbudget

Der Fachausschuss „Verkehr“, so Frau Dr. Mathes, habe wiederholt die Einrichtung eines Beidrichtungsradverkehrs an der Konrad-Adenauer-Allee zwischen Kurfürstenallee und Barbarossastraße diskutiert.[12] Der Beirat Vahr habe das ASV gebeten, die ermittelten Kosten für diese Maßnahme in Höhe von € 35.000 nochmals zu überprüfen, aber das ASV sehe keine Einsparpotentiale. Der Beirat Vahr habe außerdem beschlossen, dass der Beirat Schwachhausen 50% der Kosten übernehmen solle. Da der Fachausschuss „Verkehr“ zu keinem einvernehmlichen Votum gelangt sei, müsse der Beirat heute entscheiden, ob er sich mit der Hälfte der Kosten an der Maßnahme beteiligen wolle.

Herr Dr. Volkmann und Herr Pastoor stellen einvernehmlich fest, dass es keine Notwendigkeit für diese Maßnahme gebe. Die Polizei könne über keine nennenswerten Unfälle berichten, außerdem befinde sich die Örtlichkeit deutlich überwiegend im Stadtteil Vahr. Das Vorhaben sei deshalb abzulehnen.
Herr Dr. Schober hält es jedoch für sinnvoll, die Maßnahme umzusetzen, um die Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes spricht sich der Beirat mit 14 Ja- und zwei Nein-Stimmen (Die Linke) bei einer Enthaltung dafür aus, sich nicht mit 50% der Kosten an der Maßnahme zu beteiligen.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Haker berichtet, dass an der Crüsemannallee/ Emmastraße die beschlossene Schraffur aufgebracht worden sei. Die Baken ständen noch aus.

Sprecherin	Vorsitzende	Protokoll
Schneider	Dr. Mathes	Berger

[9] Die beschlossene Fassung des Stadtteilporträts ist als **Anlage 3b** diesem Protokoll angefügt.
[10] Der Entwurf des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ ist als **Anlage 4a** diesem Protokoll angefügt.
[11] Die beschlossene Fassung der Stellungnahme ist als **Anlage 4b** diesem Protokoll angefügt.
[12] Dem Vorhaben lag ein Bürgerantrag zu Grunde, der auf der Fachausschusssitzung am 26.10.2016 erörtert wurde; siehe hierzu Protokoll Nr. 7 (pdf, 45.8 KB) des Fachausschusses „Verkehr“ und Anlage 1: Bürgerantrag (pdf, 82.4 KB.